

Bericht über die Finanzlage 2020

der Helsana Zusatzversicherungen AG

Inhaltsverzeichnis

I. GEGENSTAND	4
II. GELTUNGSBEREICH	4
III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	4
IV. BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE	5
IV.1. MANAGEMENT SUMMARY	5
A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	7
A.1. ANGABEN ZUR STRATEGIE, ZU ZIELEN UND ZU DEN WESENTLICHEN GESCHÄFTSSEGMENTEN	7
A.2. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT UND ANTEILSEIGNER	8
A.3. NIEDERLASSUNGEN	9
A.4. REVISIONSSTELLE	9
A.5. WESENTLICHE AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE	9
B. UNTERNEHMENSERFOLG	9
B.1. ANGABEN VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	9
B.1.1. ZU PRÄMIEN, KOSTEN UND LEISTUNGEN (GESCHÄFTSBERICHT)	9
B.1.2. ZU PRÄMIEN, KOSTEN UND LEISTUNGEN (QUANTITATIVE VORLAGE)	10
B.1.3. KOMMENTIERUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	10
B.2. ANGABEN FINANZIELLES ERGEBNIS	10
B.2.1. ZU ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN KAPITALANLAGEN (GESCHÄFTSBERICHT)	10
B.2.2. ZU ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN KAPITALANLAGEN (QUANTITATIVE VORLAGE)	10
B.2.3. KOMMENTIERUNG FINANZIELLES ERGEBNIS	11
B.2.4. INFORMATIONEN ÜBER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE GEWINNE UND VERLUSTE	11
B.3. SONSTIGE/WESENTLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	11
C. CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT	12
C.1. ZUSAMMENSETZUNG VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG	12
C.2. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEI HELSANA ZUSATZVERSICHERUNGEN AG	13
C.2.1. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM RISIKOMANAGEMENT	15
D. RISIKOPROFIL	16
D.1. RISIKOPROFIL DER HELSANA ZUSATZVERSICHERUNGEN AG	16
D.2. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN	17
E. BEWERTUNG	18
E.1. AKTIVEN	18
E.1.1. WERT DER AKTIVEN, GETRENNT NACH ANLAGEKLASSEN	18
E.1.2. BESCHREIBUNG DER ZUR BEWERTUNG VERWENDETEN GRUNDLAGEN UND METHODEN	18
E.1.2.1. KAPITALANLAGEN	18
E.1.2.2. ÜBRIGE AKTIVEN	19
E.1.3. ERLÄUTERUNGEN, WESENTLICHER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE UND DER BEWERTUNG FÜR DEN GESCHÄFTSABSCHLUSS	20
E.1.3.1. KAPITALANLAGEN	20
E.1.3.2. ÜBRIGE AKTIVEN	20
E.2. RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSVERPFLICHTUNGEN	21
E.2.1. BRUTTO- UND NETTO-WERT DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSVERPFLICHTUNGEN	21
E.2.2. BESCHREIBUNG DER ZUR BEWERTUNG VERWENDETEN GRUNDLAGEN, METHODEN UND HAUPTANNAHMEN	21
E.2.3. ERLÄUTERUNGEN, WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE UND DER BEWERTUNG FÜR DEN GESCHÄFTSABSCHLUSS	22
E.3. ZIELKAPITAL	23
E.3.1. WERT DES MINDESBETRAGS UND SONSTIGE EFFEKTE AUF DAS ZIELKAPITAL	23
E.3.2. BESCHREIBUNG DER ZU DESSEN BESTIMMUNG VERWENDETEN GRUNDLAGEN, METHODEN UND HAUPTANNAHMEN	23
E.4. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN	23
E.4.1. WERT DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN	23
E.4.2. BESCHREIBUNG DER ZUR BEWERTUNG VERWENDETEN GRUNDLAGEN, METHODEN UND HAUPT-ANNAHMEN	23
F. KAPITALMANAGEMENT	24
F.1. ZIELE, STRATEGIE UND ZEITHORIZONT DER KAPITALPLANUNG	24
F.2. STRUKTUR, HÖHE UND QUALITÄT DES IM GESCHÄFTSABSCHLUSS AUSGEWIESENEN EIGENKAPITALS	24
F.3. BESCHREIBUNG ALLFÄLLIGER WESENTLICHER ÄNDERUNGEN WÄHREND DER BERICHTSPERIODE	24
F.4. ERLÄUTERUNGEN, WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM IM GESCHÄFTSABSCHLUSS AUSGEWIESENEN EIGENKAPITAL UND DER DIFFERENZ ZWISCHEN DEN FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE MARKTNAH BEWERTETEN AKTIVEN UND PASSIVEN	25
G. SOLVABILITÄT	26
G.1. SOLVENZMODELL	26
G.2. AUFTEILUNG DES ZIELKAPITALS	27
G.3. AUFTEILUNG DES MARKTRISIKOS UND DES VERSICHERUNGSRSIKOS	28

G.4.	VERGLEICH MIT DEN ANGABEN AUS DER VORBERICHTSPERIODE	29
G.5.	AUFTEILUNG DES RISIKOTRAGENDEN KAPITALS	30
G.6.	VERGLEICH MIT DEN ANGABEN AUS DER VORBERICHTSPERIODE	31
G.7.	KOMMENTIERUNG DER AUSGEWIESENEN SOLVABILITÄT	31
G.8.	HINWEIS ZUR SOLVABILITÄT	31
H.	GENEHMIGUNG	31
V.	QUANTITATIVE VORLAGEN	32
VI.	VERANTWORTUNG (GENEHMIGUNG, <i>SIGN-OFF</i>)	32
VII.	VERÖFFENTLICHUNGSFRISTEN	32
VIII.	ANHANG	33
A.	QUANTITATIVE VORLAGE "MARKTNAHE BILANZ SOLO"	33
B.	QUANTITATIVE VORLAGE "UNTERNEHMENSERFOLG SOLO NL"	34
C.	QUANTITATIVE VORLAGE "SOLVABILITÄT SOLO"	35
D.	BERICHT DER REVISIONSSTELLE INKL. JAHRESRECHNUNG	35

I. Gegenstand

Dieser Bericht über die Finanzlage richtet sich an die Vorgaben gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

II. Geltungsbereich

Dieses Rundschreiben richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomerataufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

III. Allgemeine Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 (Berichtsperiode).

Die Geschäftssprache der Gesellschaft ist Deutsch, weshalb dieser Bericht in dieser Sprache veröffentlicht wird.

Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie die zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- IV.A Geschäftstätigkeit
- IV.B Unternehmenserfolg
- IV.C *Corporate Governance* und Risikomanagement
- IV.D Risikoprofil
- IV.E Bewertung
- IV.F Kapitalmanagement
- IV.G Solvabilität

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Zusatzversicherungen AG die Schreibweise "Versicherer" sowie die Abkürzung "HZAG" verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Helsana Rechtsschutz AG der HZAG wird die Kurzbezeichnung "HRAG" verwendet.

IV. Bericht über die Finanzlage

IV.1. Management Summary

Geschäftstätigkeit:

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln. Hervorzuheben ist in unserer neuen Unternehmensstrategie auch der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes.

Das Angebot der HZAG liegt im Bereich der Krankenpflegezusatzversicherung. Sie führt sowohl Versicherungsprodukte für Einzelpersonen als auch Kollektive. Dies in den Bereichen der Spital-, ambulanten, Taggeld- sowie Pflegeversicherung.

Als Tochtergesellschaft (100%) der Helsana AG bietet die HZAG Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Unseren Marktanteil im Zusatzversicherungsgeschäft wollen wir kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg:

Die HZAG das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gewinn (statutarisch nach Steuern) von CHF 26.7 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 1'837.4 Mio. über dem Vorjahresniveau von CHF 1'755.3 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4.6 % auf CHF 1'337.3 Mio. zu.

Mit einem höherem Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 3.7 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 20.7% erzielte die HZAG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 36.4 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 99.6 % im Vorjahr auf 98.0 %.

Die Kapitalanlagen erreichten 2020 einen Gewinn von CHF 34.2 Mio. Die Finanzlage der HZAG ist weiterhin sehr stabil.

Corporate Governance und Risikomanagement:

Das Risikomanagement der HZAG berücksichtigt die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Krankenversicherer. Das Risikomanagementsystem orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben.

In der Berichtsperiode wurde der neu geschaffene Geschäftsbereich G in die Risikomanagementprozesse integriert. Zudem wurden insbesondere die Assurance-Aktivitäten des Risikomanagements gestärkt und 2nd Line Reviews eingeführt.

Weitere Informationen sind unter Kapitel C „Corporate Governance und Risikomanagement“ zu finden.

Risikoprofil:

Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Bei der HZAG dominieren strategische Risiken, das Marktrisiko und operationelle Risiken das Gesamtrisikoprofil. Weitere Informationen sind unter Kapitel D zum „Risikoprofil“ zu finden. Im Vergleich zum Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen beim Risikoprofil zu verzeichnen.

Für Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel G „Solvabilität“ dargestellt. Weitere Informationen sind unter Kapitel D zum „Risikoprofil“ zu finden.

Bewertung:

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Für Solvabilitätszwecke ermittelt und bewertet das Versicherungsunternehmen sämtliche Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss des Versicherers an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

In der Berichtsperiode gab es weder Anpassungen der Bewertungsmethoden für Solvabilitätszwecke noch im statutarischen Abschluss nach Obligationenrecht (OR) bzw. nach Aufsichtsverordnung (AVO).

Im SST 2021 werden gemäss FINMA-Vorgabe keine latenten Steuerverpflichtungen mehr angelastet, wodurch sich das Risikotragende Kapital im Vorjahresvergleich entsprechend erhöht hat. Der Wegfall der latenten Steuerverpflichtungen hat massgeblich zur Solvenzverbesserung gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Weitere Informationen zu Anpassungen gegenüber dem Vorjahr finden sich unter dem Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** „Solvabilität“.

Kapitalmanagement:

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt der Versicherer folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz des Versicherers
- mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit des Versicherers die Gesamtrendite zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

Solvabilität:

Im SST 2021 resultiert für HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) eine Zielkapitalbedeckung von 345% (Vorjahr: 291%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'367.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1'777.8 Mio.). Die substantielle Verbesserung der Solvenzquote von HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) um 54 Prozentpunkte ist primär auf den Wegfall der latenten Steuerverpflichtungen zu begründen.

Das Zielkapital steigt im Vergleich zum Vorjahr um CHF 80.1 Mio. auf CHF 1'331.5 Mio. an (SST 2020: CHF 1'251.3 Mio.).

Das Risikotragende Kapital ist gegenüber dem SST 2020 um CHF 670.1 Mio. auf CHF 3'699.3 Mio. gestiegen (SST 2020: CHF 3'029.2 Mio.).

A. Geschäftstätigkeit

A.1. Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln. In der zweiten Jahreshälfte wurde dafür die Helsana HealthInvest AG gegründet und der Verwaltungsrat bestellt, dessen Präsidentin Dr. Claudine Blaser Egger ist. Per Anfang 2021 nahm die neue Tochtergesellschaft der Helsana-Gruppe ihren operativen Betrieb auf.

Hervorzuheben ist in unserer Unternehmensstrategie auch der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes. Als zuverlässige Gesundheitspartnerin beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell in allen Lebenslagen und unterstützen sie. Im Unternehmensgeschäft steht die Unternehmensstrategie 2020+ ganz im Zeichen der Verbesserung der Combined Ratio. Dies wollen wir durch Optimierung der Kernprozesse hinsichtlich Effizienz & Effektivität, durch Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote erreichen.

Eine sichtbare Initiative ist die strategische Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK). Kurzfristig konnten wir im Berner Covid-19-Testzentrum eine spontane und unkomplizierte Unterstützung auf dem Höhepunkt der Pandemie bieten. Darüber hinaus unterstützten wir das Forschungsprojekt «Corona Immunitas». Die Studie des universitären Netzwerks untersucht die Verbreitung des Sars-Cov-2-Virus. Dadurch werden wertvolle Daten über die Entwicklung der Pandemie und deren Ausbreitung in der Schweizer Bevölkerung gewonnen. Im Unternehmensgeschäft unterstützen wir unsere Unternehmenskunden während der Pandemie durch Verlängerung von Fristen für Lohnsummendeklarationen und Arztbesuche sowie Arbeitsunfähigkeitszeugnisse, aber auch durch FAQ zum Deckungsumfang, Arbeitsrechtliche Hotline und Rechtsberatung sowie arbeitsmedizinische und psychologische Hotline für Unternehmenskunden und ihre Mitarbeitenden.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HZAG ausschliesslich Versicherungsprodukte nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege, Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch zu finden.

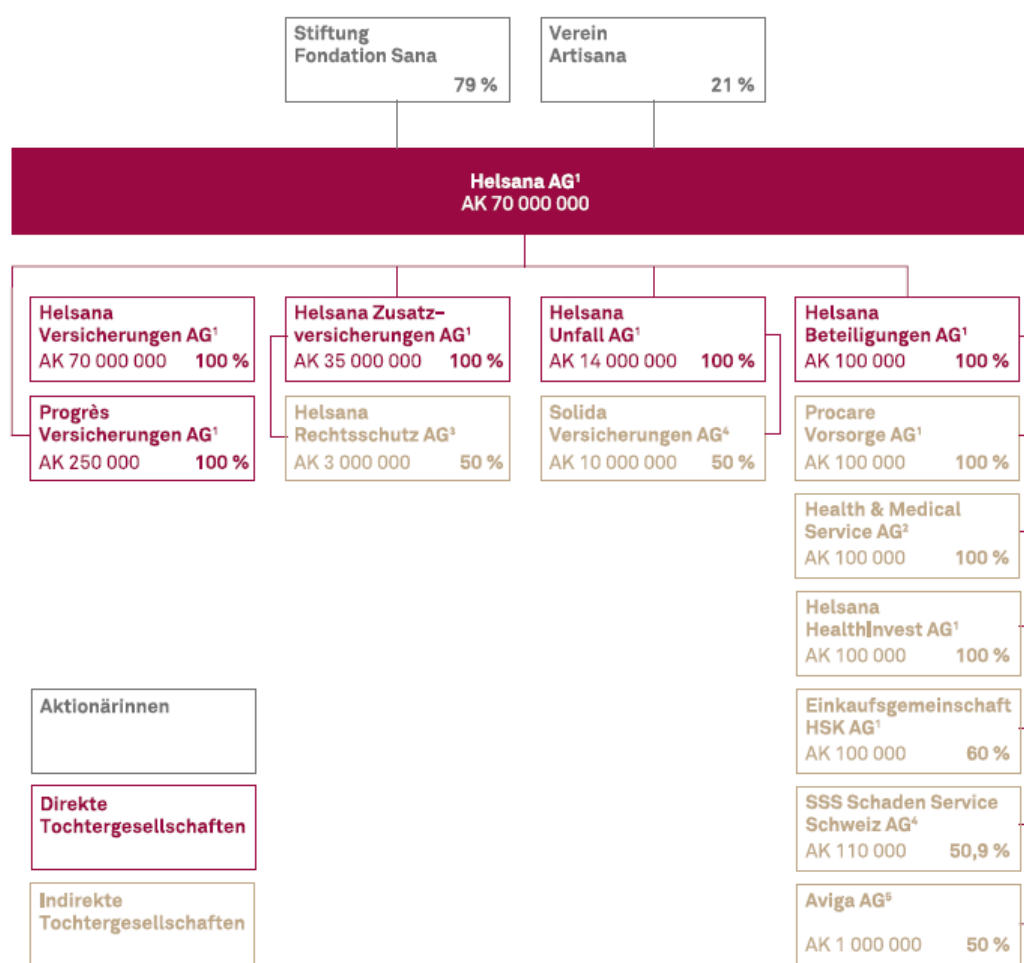
A.2. Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es sind keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Die HZAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG. Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und der Verein Artisana. Die Stiftung Fondation Sana hält einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 36 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Der Verein Artisana hält einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Vorstand mit sieben Mitgliedern geleitet.

Die HZAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode war wie folgt gegliedert:



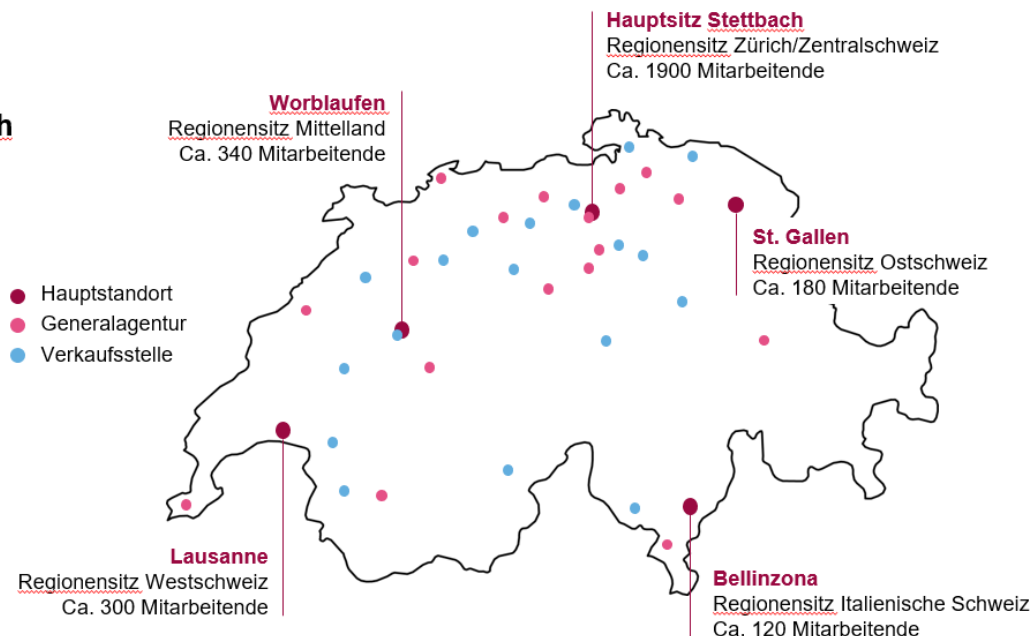
¹ 8600 Dübendorf, ² 8001 Zürich, ³ 5000 Aarau, ⁴ 8048 Zürich, ⁵ 8005 Zürich

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HZAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

A.3. Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäfts an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

- **Hauptsitz in Stettbach**
- 22 Generalagenturen
- 40 Verkaufsstellen



A.4. Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle "Ernst & Young AG" der HZAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im Anhang (d) zu finden.

A.5. Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

B. Unternehmenserfolg

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich quantitativer und qualitativer Informationen zum versicherungstechnischen und finanziellen Ergebnis, sowie weitere Angaben zu sonstigen wesentlichen Erträgen und Aufwendungen, der Berichtsperiode.

B.1. Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

B.1.1. Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang (d) dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

B.1.2. Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	2019		2020	
	Direktes Geschäft Schweiz		Krankheit Total	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
1 Bruttoprämie	1'755.3	1'837.4		
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	0.0	0.0		
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	1'755.3	1'837.4		
4 Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0		
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0		
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	1'755.3	1'837.4		
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	28.9	30.4		
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	1'784.2	1'867.8		
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'310.5	-1'301.4		
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0		
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	34.3	-35.9		
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0		
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung				
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-1'276.2	-1'337.3		
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-376.9	-380.6		
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0		
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-376.9	-380.6		
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-123.5	-113.5		
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)	-1'776.6	-1'831.4		

B.1.3. Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang (d) wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt B.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang b), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Der Versicherer bietet in seiner Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung (Anhang d) beschrieben.

B.2. Angaben finanzielles Ergebnis

B.2.1. Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im Anhang (d) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

B.2.2. Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	2019		2020	
	Direktes Geschäft Schweiz		Krankheit Total	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
20 Erträge aus Kapitalanlagen	256.4	253.4		
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-156.9	-219.2		
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	99.5	34.2		

B.2.3. Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter Punkt B.2.2 aufgeführte Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch Anhang b) entsprechen der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Finanzmarktanlagen erzielten im Berichtsjahr – trotz der herausfordernden Marktlage – ein überaus positives Kapitalanlagenergebnis. Die Portfolio-Rendite (2.09%) war jedoch unter dem Benchmark (2.23%). Das gesamte Kapitalanlagenergebnis kam auf TCHF 34'159 (2019: TCHF 99'495) zu liegen.

Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzten sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.

Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund TCHF 6'696 (2019 TCHF 6'678) haben gegenüber dem Vorjahr marginal zugenommen. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen (u.a. aus ordentlichen Abschreibungen) von insgesamt TCHF 1'676 resultierte im Berichtsjahr 2020 ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von Total TCHF 5'020 (2019 TCHF 5'063).

Aus den Beteiligungen des Versicherers mit einem Anteil von über 20 % resultierte in der Berichtsperiode ein Dividendenenertrag von TCHF 1'200 (2019 TCHF 600).

Mit einem Zinsertrag von TCHF 21'316 (2019 TCHF 22'294) und einem negativen Kurserfolg von TCHF 10'473 (2019 Kursgewinn TCHF 5'938) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Gewinn von Total TCHF 10'843 (2019 Gewinn von TCHF 28'232).

Die Dividendenenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf Total TCHF 12'051 (2019 TCHF 14'461). Zuzüglich zu einem negativen Kurserfolg von TCHF 12'355 (2019 Kursgewinn von TCHF 32'024) musste ein negativer Aktienerfolg von Total TCHF 304 verzeichnet werden (2019 Aktiengewinn TCHF 46'485).

Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund TCHF 9'955 (2019 TCHF 9'365). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf TCHF 484 (2018 TCHF 656). Der Kurserfolg in der Berichtsperiode war mit TCHF 12'326 positiv (2019 Kursgewinn von TCHF 15'779). Aus den übrigen Anlagen wurde ein Gewinn von insgesamt TCHF 21'797 verzeichnet (2019 Gewinn von TCHF 24'487).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf TCHF 4'397 (2019 TCHF 5'371).

B.2.4. Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. Anhang (d) der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

B.3. Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im Anhang (d) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr unwesentlich. Im Geschäftsjahr 2020 ist u.a. unter der Position der sonstigen Aufwendungen eine zusätzliche Bildung an versicherungstechnischen Rückstellungen für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer erfasst.

In Mio. CHF		2019	2020
		Direktes Geschäft Schweiz	Krankheit Total
		Vorjahr	Berichtsjahr
27	Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.1	0.0
28	Sonstige Erträge	3.0	0.0
29	Sonstige Aufwendungen	-1.3	-41.2
30	Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0

C. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

C.1. Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat besteht vollständig aus nicht exekutiven Mitgliedern. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Szucs, Prof. Dr. Dr. med. Thomas D., von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010
Ferrari-Testa, Michela, von Capriasca und Mendrisio, in Capriasca	Vizepräsidentin des Verwaltungsrates	seit 2007
Stump, Reto, von Meilen, in Lachen	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2012
Cuendet, Yves, von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Dommer, Dr. Jürg, von Bütschwil-Ganterschwil, in Buchs SG	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2013
Koch, Dr. Benedikt, von Hitzkirch, in Wädenswil	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2016
Loup, Daniel, von Vully-les-Lacs, in Crans-Montana	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2011
Moser, Severin, von Neuhausen am Rheinfall, in Andelfingen	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2008
Roth-Godat, Dr. med. Christiane, von Les Bois und Erlinsbach AG, in Dübendorf	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2008
Sutter-Rüdissler, Prof. Dr. Michèle F., von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus sechs Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Sonderegger, Roman , von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Bruder, Rudolf , von Seengen, in Cham	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2010
Blaser Egger, Claudine , von La Chaux-de-Fonds, in Baden	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Mai 2020
Keller, Hans Peter , von Weinfelden, in Wallisellen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2017
Bächtold, Ronald von Neuhausen am Rheinfall, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung «ad interim»	seit Januar 2021
Harder, Pascal von Uesslingen-Buch, in Frauenfeld	Mitglied der Geschäftsleitung «ad interim»	seit Januar 2021

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

C.2. Risikomanagementsystem bei Helsana Zusatzversicherungen AG

Grundlage für das Risikomanagement der HZAG sind die Risikomanagementpolitik und -Reglement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren, Dokumentation und Überwachung.

Das Risikomanagement trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an "common practices" angelehnt.

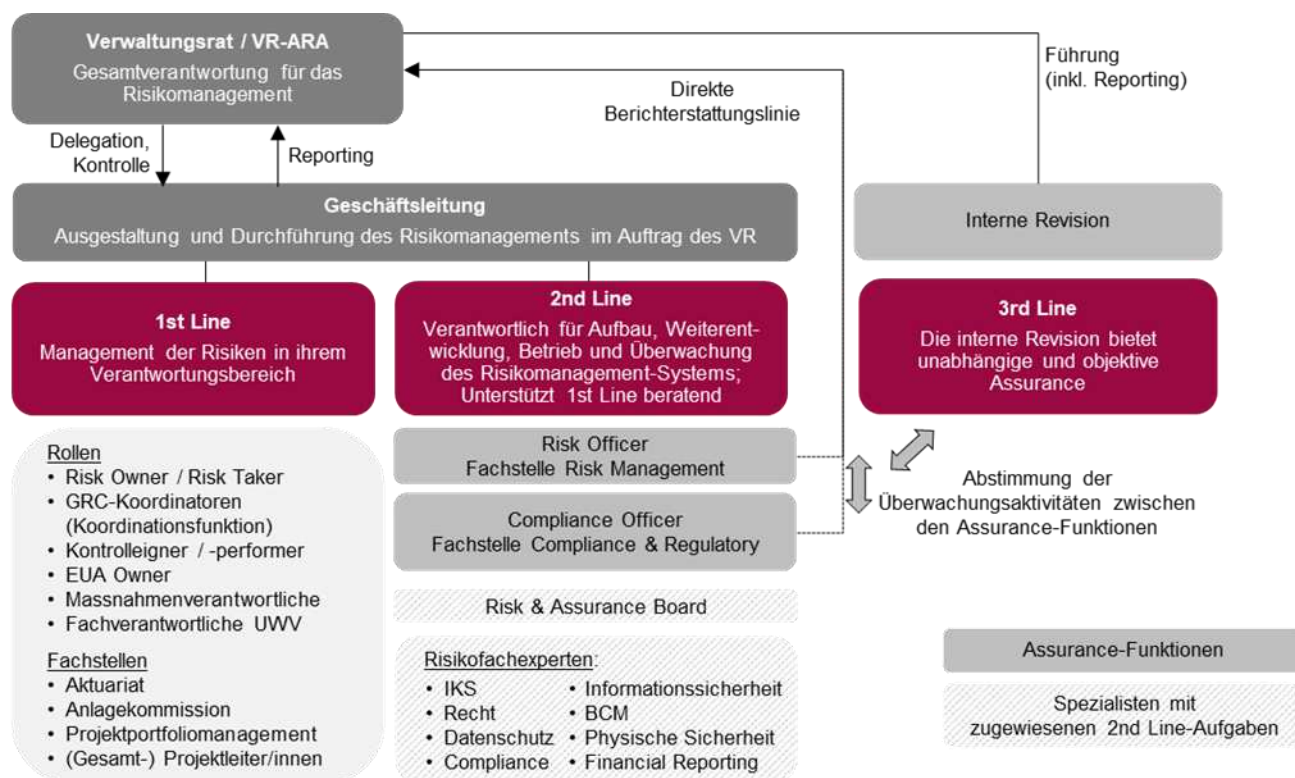
Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken bei ihrem Eintritt aus eigener Kraft ausgleichen zu können. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen risikotragendem Kapital und Zielkapital unter Anwendung der aufsichtsrechtlichen Solvenzttests (SST).

Der Risikoappetit der HZAG beschreibt, in welchem Ausmass Risiken zur Erreichung der Ziele bewusst innerhalb der Grenze der Risikotragfähigkeit eingegangen werden sollen. Basierend auf dem Risikoappetit ergibt sich ein im Vergleich zum SST erhöhtes Zielkapital. Konzeptionell sollen damit auch operationelle und strategische Risiken miterfasst sein.

Risikolimiten steuern die Risikoexponierung bei Finanz- und versicherungstechnischen Risiken und dienen der Einhaltung des Risikoappetits sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben über die Risikotragfähigkeit. Bei Finanzrisiken werden Risikolimiten für die Gruppe und die Versicherungsgesellschaften durch Vorgaben im Asset Management umgesetzt (Anlagestrategie, Interventionskonzept). Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken existieren Risikolimiten im Underwriting der Krankenzusatzversicherung (Einzelfallprüfungen).

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell. Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Die Geschäftsleitung ist im Auftrag des VR für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems verantwortlich. Innerhalb der 1. Linie sind dezierte Risk Taker und Risk Owner für die Steuerung der Risiken in ihrem Tätigkeitsbereich verantwortlich. Als 2. Linie ist die Fachstelle Risk Management verantwortlich für den Betrieb des Risikomanagement-Systems und prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Compliance und weitere Spezialisten mit zugewiesenen Aufgaben unterstützen mit ihrer Expertise den Risikomanagementprozess. Als 3. Linie prüft die interne Revision unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Die Fachstelle Risk Management und die Fachstelle Compliance sind unabhängig vom operativen Geschäft bei den Corporate Functions angesiedelt. Welcher vom CEO geführt wird. Operative Risikomanagement- Aufgaben von HZAG sind an die Risikomanagement-Funktionen auf Gruppenebene delegiert, d.h. die Fachstellen und Spezialisten sowie Risk Officer und Compliance Officer der Helsana-Gruppe führen die ihnen zugeteilten Aufgaben für alle Gruppengesellschaften, inkl. HZAG, durch.



Der Risikomanagementprozess wird grundsätzlich einmal jährlich durchlaufen und endet mit der Risikoberichterstattung an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und dessen zuständigen Ausschuss.

1. Im Rahmen der Initialisierung wird der Risikomanagement-Prozess organisatorisch und inhaltlich vorbereitet. Das Scoping bildet die Grundlage für die anstehenden Self Assessments und soll die wesentlichen Prozesse sowie darauf basierend die wesentlichen Risiken und notwendigen Kontrollen vollständig identifizieren (Top down-Sicht der 2nd Line).
2. In den Self Assessments wird die Risiko- und Kontrollsituation durch die Verantwortlichen der 1st Line analysiert, bewertet und dokumentiert (Bottom up-Sicht der 1st Line). Wesentliche Risiken sämtlicher Risikokategorien werden anhand der Helsana Risikomatrix auf ihr potenzielles Schadenausmass und ihre vermutete Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Die Risiken werden anhand einer Nettorisikobetrachtung unter Berücksichtigung vorhandener risikomindernder Massnahmen analysiert. Wo notwendig, sind Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen zu implementieren
3. Die Ergebnisse des Self Assessments werden im Quality Gate durch die zuständigen Fachstellen und Spezialisten der 2nd Line überprüft.
4. Im Schritt Diskussion werden die wesentlichen Ergebnisse der Self Assessments mit Fokus auf Toprisiken durch das Risk & Assurance Board, einem Expertengremium mit Vertretern aller Geschäftsbereiche und der Assurance-Funktionen bewertet (Top-down Sicht).
5. Im Rahmen der Steuerung bestätigen die verantwortlichen Führungskräfte die Resultate aus den vorgelagerten Phasen mittels formalem Sign off. Über die Gesamtrisikosituation und die Wirksamkeit des IKS wird an GL, VR und dessen zuständigen Ausschuss berichtet.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) dient dazu, das System und die Prozesse veränderten Bedürfnissen anzupassen und zu verbessern. Um die Wirksamkeit des IKS zu überprüfen, werden Reviews seitens der 2nd Line durchgeführt.

Das wirksame Interne Kontrollsystem (IKS) ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Unter dem IKS bei Helsana wird die Gesamtheit der Kontrollen auf Prozessebene verstanden, welche dazu dienen die operationellen Risiken angemessen zu steuern und den ordnungsgemässen Prozessablauf sicherzustellen. Über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird periodisch an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und dessen zuständigen Ausschuss berichtet.

C.2.1. Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

In der Berichtsperiode wurde der neu geschaffene Geschäftsbereich G in die Risikomanagementprozesse integriert. Veränderungen der Prozesse, deren Risiken & Kontrollen wurden identifiziert und in das IKS und das Risikomanagementsystem integriert. In der Berichtsperiode wurden zudem insbesondere die Assurance-Aktivitäten des Risikomanagements gestärkt und 2nd Line Reviews eingeführt.

D. Risikoprofil

D.1. Risikoprofil der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das Kerngeschäft von HZAG besteht darin, Kundinnen und Kunden gegen Risiken aus Krankheiten und deren Folgen über das gesetzliche Obligatorium hinaus zu versichern. Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Das Risikoprofil wird geprägt von strategischen Risiken, dem Marktrisiko und operationellen Risiken.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert. Die Ergebnisse der SST-Solvenzrechnungen, insbesondere die Aufteilung des Zielkapitals auf Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko und die Veränderungen des Zielkapitals gegenüber dem Vorjahr werden im Kapitel G „Solvabilität“ behandelt.

Versicherungsrisiko: Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist HZAG gegenüber Versicherungsrisiken exponiert. Diese sind aber im Gesamtrisikoprofil nicht unter den Toprisiken zu finden. Zu den wesentlichen Versicherungsrisiken der HZAG zählt das Versicherungsrisiko der Krankenzusatzversicherung:

Als **Versicherungsrisiko der Krankenzusatzversicherung** verstehen sich finanzielle Verluste aus gezeichneten Risiken des Bestandsgeschäfts, welche durchlaufende Prämieinnahmen nicht gedeckt werden können. In der Krankenzusatzversicherung hängt dies vom Leistungsbezug im versicherten Bestand ab. Ursächlich sind die üblichen Schwankungen der jährlichen Leistungen der Versicherungsnehmer, welche vom jeweiligen Leistungsbedarf abhängen. Abwicklungsrisiken werden aufgrund der schnellen Abwicklungsgeschwindigkeit in der Risikobewertung nicht weiter betrachtet. Auch im Rahmen des SST wird von einer Quantifizierung des Abwicklungsrisikos abgesehen.

Grundsätzlich wird versucht, das Versicherungsrisiko durch bei der Risikozeichnung verwendete Kriterien zu begrenzen. In der Krankenversicherung gemäss VVG erfolgt das Underwriting mit klar definierten Limiten und Reglementen. Im Individualkundengeschäft findet bei Vertragsabschluss in den meisten Fällen eine medizinische Prüfung statt, im Kollektiv-Krankentaggeldgeschäft werden ausgewählte Verträge dem Underwriting zur Prüfung vorgelegt.

HZAG besitzt keine passive Rückversicherung, da Einzelschadenaufwände nur vereinzelt über CHF 1 Mio. hinausreichen und negative Auswirkungen auf die Versicherungstechnik auch bei Szenarien wie z.B. einer Pandemie für HZAG als tragbar angesehen werden.

Marktrisiko: Das Marktrisiko ist eines der Toprisiken der HZAG. Das Marktrisiko kann weiter in die Unterkategorien Aktien-, Währungs-, Spread-, Zins-, Immobilienrisiko sowie das Risiko aus alternativen Anlagen unterteilt werden. Die Treiber hinter dem Marktrisiko sind insbesondere die im Portfolio gehaltenen Aktien (aufgrund der hohen Volatilität von Aktienkursen) sowie die Spreads auf den Obligationen. Marktwertveränderungen der Anlagen in bis zu dreistelliger Millionenhöhe können mit nicht vernachlässigbarer Wahrscheinlichkeit eintreten.

Kreditrisiko: Aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen macht das Kreditrisiko einen vergleichsweise geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil aus.

Risikomindernde Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken: Markt- und Kreditrisiken werden bei der HZAG durch die Anlagerichtlinien für Kapitalanlagen begrenzt. Insbesondere bestehen Qualitätsanforderungen in Bezug auf das Rating von Obligationen. Auf Gesellschaftsstufe müssen mindestens 75% der Obligationen ein Rating von A- oder besser aufweisen.

Zusätzlich zu den Anlagerichtlinien besteht ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Interventionskonzept, das Interventionsstufen für festgelegte Kennzahlen (Risikobudget / VAR bzw. buchhalterisches Ergebnis) vorsieht. Die Levels sind so gesetzt, dass die ökonomische Stabilität der HZAG nicht gefährdet wird. Bei einer Unterschreitung dieser Levels erfolgt eine Eskalation an die festgelegten Entscheidungsträger bis hin zum Verwaltungsrat.

Operationelles Risiko: Operationelle Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten internen Kontrollsystems (IKS) identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert. Wesentliche operationelle Risiken werden vor allem im Bereich der Cyberrisiken gesehen.

Zur Mitigierung operationeller Risiken bestehen zahlreiche individuelle, dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen auf Ebene des Gesamtunternehmens, auf Prozessebene und bei der generellen IT.

Die Wirksamkeit der Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen wird periodisch im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses bewertet und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat berichtet.

Weitere wesentliche Risiken: Strategische Risiken zählen ebenfalls zu den wichtigen Risiken der HZAG. Strategische Risiken entstehen aus ungünstigen Veränderungen der externen (z.B. politischen, gesetzlichen, regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen) Rahmenbedingungen und / oder aufgrund unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten auf den Markt bzw. im Marktumfeld. Sie gefährden die Erreichung der Kernziele der Helsana.

Risikokonzentrationen: Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen hinsichtlich Risikokategorien, Risikotreibern, Geschäftsarten, geografischen Gegebenheiten oder Gegenparteien. Das Versichertenportfolio der HZAG ist auf den Schweizer Markt fokussiert. Durch eine breite Produktpalette mit Versicherten in der gesamten Schweiz kann eine Konzentration bei den Geschäftsarten und auch geographisch z.T. entgegengewirkt werden. Das Anlageportfolio ist neben der Schweiz auch zu einem wesentlichen Teil international ausgerichtet und gut diversifiziert. Konzentrationen im Anlageportfolio werden insbesondere durch die bestehenden Anlagerichtlinien mit Limiten für Anlagen beim gleichen Schuldner und für Anlageklassen begrenzt.

D.2. Wesentliche Änderungen

Für Markt-, Versicherungs- und Kredit- werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel G „Solvabilität“ dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen beim Risikoprofil der HZAG.

E. Bewertung

Der Versicherer verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle. Die Grundlagen und Methoden zur Bewertung im Rahmen des Swiss Solvency Tests sind in Wegleitungen der FINMA detailliert beschrieben und werden vom Versicherer angewandt.

E.1. Aktiven

E.1.1. Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	164.8	0.0	175.5
	Beteiligungen	4.0	0.0	4.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'417.8	0.0	1'491.2
	Darlehen	0.0	0.0	0.0
	Hypotheken	0.0	0.0	0.0
	Aktien	598.9	0.0	591.2
	Übrige Kapitalanlagen	635.7	0.0	668.4
	Kollektive Kapitalanlagen	450.9	0.0	469.8
	Alternative Kapitalanlagen	184.8	0.0	198.6
	Sonstige Kapitalanlagen	0.0	0.0	0.0
	Total Kapitalanlagen	2'821.2	0.0	2'930.9
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.9	0.0	0.0
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	151.4	0.0	28.5
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	41.3	0.0	39.3
	Übrige Forderungen	79.8	0.0	74.2
	Sonstige Aktiven	15.1	0.0	39.3
	Total übrige Aktiven	287.7	0.0	181.3
Total marktnaher Wert der Aktiven	Total marktnaher Wert der Aktiven	3'114.8	0.0	3'112.2

E.1.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz des Versicherers ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der HRAG-Beteiligung. Die Risiken der HRAG werden im SST der HZAG gemeinsam berechnet. Solvenzkennzahlen werden somit inklusive der SST-pflichtigen Beteiligung HRAG ausgewiesen.

E.1.2.1. Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wurde gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 9.2 Mio.).

Bei der übrigen Beteiligung im Wert von CHF 4.5 Mio. handelt es sich um eine strategische Beteiligung an der Coop Rechtsschutz AG (Beteiligungsquote 15.0%). Die Bewertung dieser Beteiligung erfolgt jährlich mittels Equity-Methode. Der statutarische Wert wird in die SST-Bilanz übernommen. Die Umgliederung dieser Beteiligungsposition erfolgte aus den sonstigen Kapitalanlagen.

Weitere Umgliederungen wurden aus den übrigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 566.7 Mio. in die Anlagekategorie der Anlagefonds (Immobilien Indirekt CHF 338.3 Mio. und Obligationenfonds CHF 43.0 Mio.), Rohstoffe (CHF 180.8 Mio.) sowie an übrige Beteiligungen (CHF 4.5 Mio.) vorgenommen.

HZAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäften) ab. Per Stichtag resultiert daraus eine Schuld von rund CHF 1.8 Mio., welche unter den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

Sämtliche Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Berichtsjahr aufgelöst. Im aktuellen Rechnungsjahr beträgt diese Position somit Null (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.).

E.1.2.2. Übrige Aktiven

Für die Position Flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenten enthalten und entspricht in der marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 7.4 Mio. handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Versicherungspartnern sowie Leistungserbringern.

Unter den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 74.2 Mio. sind hauptsächlich Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 67.0 Mio.) subsumiert.

- Helsana Versicherungen AG CHF 66'855'036
- Schaden Service Schweiz CHF 150'370

Die Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden quartalsweise bewertet und verzinst. Die hohe Position gegenüber Helsana Versicherungen AG besteht zu einem grossen Teil aus Prämienforderungen VVG gegenüber Versicherten, da das Inkasso durch diese Gesellschaft vorgenommen wird. Des Weiteren ist unter dieser Position eine Verrechnungssteuer auf Forderungen von CHF 6.0 Mio. aufgeführt. Bei den restlichen Werten handelt es sich um Positionen aus aktiven Durchlaufkonten des operativen Geschäfts.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 39.2 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen aus dem üblichen Tagesgeschäft. Der Restbetrag besteht aus Abgrenzungen aus dem Mitversicherungsgeschäft (CHF 0.3 Mio.). Für Letzteres erfolgt die Umlegung zu den festverzinslichen Wertpapieren.

E.1.3. Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss des Versicherers an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenztest (SST) gegenüber AVO-FINMA betreffen die nachfolgenden Bilanzpositionen.

E.1.3.1. Kapitalanlagen

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 6) der Jahresrechnung (Anhang d) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenz auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt rund CHF 363.6 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zur Bewertungsdifferenz getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage offengelegt.

In Mio. CHF

		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	30.5
	Beteiligungen	-1.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	59.7
	Darlehen	0.0
	Hypotheken	0.0
	Aktien	168.6
	Übrige Kapitalanlagen	106.3
	Kollektive Kapitalanlagen	88.5
	Alternative Kapitalanlagen	17.8
	Sonstige Kapitalanlagen	0.0
	Total Kapitalanlagen	363.6
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0

E.1.3.2. Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF

		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	0.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.0
	Übrige Forderungen	0.0
	Sonstige Aktiven	0.0
	Total übrige Aktiven	0.0

E.2. Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Das Versicherungsunternehmen betreibt sein direktes Geschäft in der Krankenversicherung. Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es bestehen keine Rückdeckungen aus Rückversicherung für das gegebene Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto- Rückstellungen gleich dem Netto-Wert entsprechen.

E.2.1. Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Risikotragende Verpflichtungen	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-735.7	0.0	-860.1
	Schwankungsrückstellungen	0.0	0.0	0.0
	weitere statutarische Reserven	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-735.7	0.0	-860.1
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0

Der für die Solvenzrechnung massgebliche bestmögliche Schätzwert der Position Rückstellung für Versicherungsverpflichtungen ergab in der Vorperiode ein Guthaben von CHF 735.7 Mio. (brutto) und CHF 735.7 Mio. (netto). Im Berichtsjahr resultierte wiederum ein **Guthaben** aus versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 860.1 Mio. Das entstandene Guthaben ist auf die Bewertung nach dem SST-Standardmodell der Langzeitverpflichtungen, als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen, zurückzuführen. Unter Kapitel E.2.3 ist die Bewertungsabweichung zwischen der statutarischen und der Bewertung nach dem neuen SST-Standardmodell der Langzeitverpflichtung offengelegt.

E.2.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptnahmen

Im SST-Template werden die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt zusammengefasst:

- Schadenrückstellungen: Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle, ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen
- Langzeitverpflichtungen (= Alterungsrückstellungen)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen: Prämienüberträge, Rückstellungen für Prämienverbilligungen für gewisse Produktportefeuilles
- Rückstellungen für Überschussbeteiligungen
- Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven: Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der marktnahen Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt

Von den Langzeitverpflichtungen abgesehen wird für Rückstellungen und Verbindlichkeiten keine SST-spezifische Bewertung vorgenommen. Die statutarischen Werte fliessen also unverändert in die SST-Bilanz ein (sofern die Verpflichtungen nicht Eigenkapitalcharakter aufweisen, wie z.B. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen).

E.2.3. Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss des Versicherers an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Mit Ausnahme der Langzeitverpflichtungen wird im SST 2021 für alle unter a) bis d) (siehe E.2.2) ausgewiesenen Rückstellungen der statutarische Wert als Best Estimate in die Marktnahe Bilanz übernommen.

Die Bewertung der **Langzeitverpflichtungen** erfolgt gemäss SST-Standardmodell.

Die Berechnung des Best Estimate der **Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle** erfolgt pro Produkt/ Produktgruppe mit der Chain-Ladder-Methode. Dabei wird auf Monatsbasis aufgrund der empirischen Schadenerfahrung das Leistungsvolumen geschätzt, welches für den Behandlungsmonat nach Abwicklungsmonaten anfällt. Daraus wird dann der Rückstellungsbedarf ermittelt.

Der Bedarf für **ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen** wird mit folgender Methode geschätzt und verbucht: Die Betriebsaufwandquote für die Schadenabwicklung (im Runoff-Szenario) wird auf 6% der erwarteten Leistungen geschätzt (Cost-to-cost-Methode). Interne Analysen der Betriebskosten zeigen, dass die Annahme eines Verhältnisses von 6% der angefallenen Schadenbearbeitungskosten zu den ausgezahlten Leistungen konservativ ist. Aus der Multiplikation dieser Quote mit den Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle resultiert ein ULAE-Bedarf in Höhe von CHF 19.5 Mio. (Vorjahr: CHF 19.1 Mio.), der als Best Estimate Verpflichtung in die SST-Rechnung 2021 einfließt.

Alterungsrückstellungen dienen der Absicherung des Risikos von höheren Leistungen im Alter (endogene Teuerung), die nicht durch Tarifierpassungen finanziert werden können. Im statutarischen Abschluss per 31.12.2020 wies HZAG Alterungsrückstellungen in Höhe von CHF 226.1 Mio. aus (Vorjahr: CHF 320.4 Mio.). Die deutliche Abnahme ist durch die Lancierung neuer Hospitalprodukte mit steiler Tarifkurve (und entsprechend geringem Alterungsrisiko) und anhaltend zahlreichen Übertritten der Versicherten von den alten in die neuen Hospitalprodukte und dem damit einhergehenden Rückgang des Rückstellungsbedarfs erklärbar.

HZAG gewährt Überschussbeteiligungen für anonyme Kollektiv-Krankentaggeldprodukte. Der Rückstellungsbedarf für **Überschussbeteiligungen** wird aus Prämien abzüglich Verwaltungskosten und Schadenzahlungen, multipliziert mit dem Überschussbeteiligungssatz des jeweiligen Vertrags, ermittelt.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die neu eingeführten Hospitalprodukte subsummiert. Der statutarische Wert der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird als Best Estimate in der SST-Bilanz erfasst (SST 2021: CHF 114.7 Mio., Vorjahr: CHF 115.1 Mio.).

Die Bewertungsdifferenz von CHF -2'611.6 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahe Bilanz, setzt sich insbesondere aus Langzeitverpflichtungen von CHF -1'796.5 Mio., Schwankungsrückstellungen von CHF -815.0 Mio. sowie weiteren statutarischen Reserven zusammen.

In Mio. CHF

		Bewertungsdiff.
Risikotragende Verpflichtungen	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	
		-2'611.6
	Langzeitverpflichtungen	-1'796.5
	Schwankungsrückstellungen	-815.0
	weitere statutarische Reserven	0.0

E.3. Zielkapital

E.3.1. Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die Risikomarge beträgt CHF 363.2 Mio. (Vorjahr: CHF 319.9 Mio.).

Das Zielkapital von HZAG exkl. der Beteiligung HRAG besteht aus:

- den Beträgen für das erwartete Versicherungsergebnis des laufenden Jahres von minus CHF 48.2 Mio.
- dem erwartetem Finanzergebnis von CHF 49.8 Mio.
- den Versicherungsrisiken von CHF 805.6 Mio.
- den Marktrisiken von CHF 396.4 Mio.
- den Kreditrisiken von CHF 55.4 Mio.
- abzüglich den Risikodiversifikationseffekten in der Höhe von CHF 288.8 Mio.
- zuzüglich Mindestbetrag und sonstigen Effekten auf das Zielkapital von CHF 363.2 Mio.

Der Beitrag der HRAG zum Zielkapital beträgt CHF 6.4 Mio. inkl. Diversifikationseffekten von minus CHF 5.1 Mio.

E.3.2. Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich nach den Vorgaben der FINMA.

E.4. Übrige Verbindlichkeiten

E.4.1. Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Diese Position besteht hauptsächlich aus finanziellen Einmalrückstellungen für Ausgleichszahlungen der Einzelversicherten in der Höhe von CHF 89.9 Mio. Die restlichen kommen aus Rückstellungen für Steuern von CHF 2.0 Mio., für externe Innovationen von insgesamt CHF 0.4 Mio. sowie CHF 1.1 Mio. für Entschädigungen durch Prozessanpassungen. Der Gesamtwert der nicht versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt CHF 93.4 Mio.

E.4.2. Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fließen undiskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Es gibt keine Bewertungsunterschiede zwischen statutarischem Abschluss und marktnaher Bilanz für Solvabilitätszwecke.

F. Kapitalmanagement

F.1. Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt der Versicherer folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz des Versicherers
- mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit des Versicherers die Gesamtertragsrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

F.2. Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HZAG von 35 Millionen Franken ist eingeteilt in 35'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Der Versicherer hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenem, nicht ausgeschüttetem Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung (Anhang d – Eigenkapitalnachweis Seite 14) offengelegt.

F.3. Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von TCHF 89'900 erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven von TCHF 9'900 sowie einer Dividendenausschüttung von TCHF 80'000 an die Hauptaktionärin Helsana AG.

Das Bilanzergebnis 2020 bezifferte sich auf TCHF 26'738. Das Eigenkapital reduzierte sich um netto TCHF 53'262 (-6.9%) auf TCHF 717'533 (Vorjahr: TCHF 770'795). Die vorgesehene Dividendenausschüttung für das Berichtsjahr beträgt TCHF 10'000.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

F.4. Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss des Versicherers richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktnahen Werten sind unter Anhang **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz auf den Risikotragenden Verpflichtungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

G. Solvabilität

G.1. Solvenzmodell

Der Versicherer verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Solvenzmodelle im Genehmigungsprozess der FINMA offen.

Im SST 2021 wurden folgende Modellanpassungen vorgenommen:

Bei der letztjährigen Solvenzrechnung wurden in der SST-Bilanz **latente Steuerverpflichtungen** auf Bewertungsreserven in Höhe von CHF 473.9 Mio. noch berücksichtigt. Im SST 2021 werden gemäss FINMA-Vorgabe keine latenten Steuerverpflichtungen mehr angelastet, dadurch hat sich das Risikotragende Kapital im Vorjahresvergleich entsprechend erhöht. Der Wegfall der latenten Steuerverpflichtungen hat massgeblich zur Solvenzverbesserung gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

Im SST 2021 hat Helsana (per Opt-In) das neue, von der FINMA in Zusammenarbeit mit dem SVV entwickelte SST-**Kreditrisikomodell** (Merton-Modell) eingeführt. Die alternativ bewerteten Kreditrisiken werden mittels Gauss-Copula mit den Markt- und versicherungstechnischen Risiken aggregiert. Damit werden im Gegensatz zum Vorgehen bis zum SST 2020 Diversifikationseffekte des Kreditrisikos mit den beiden anderen Risikokategorien berücksichtigt. Durch die alternative Bewertung der Kreditrisiken und die breitere Berücksichtigung von Diversifikationseffekten sinkt das Zielkapital und die Solvenzquote hat sich substantiell verbessert.

Wie bereits im Vorjahr wurde das Modell für die **Aggregation von Beteiligungen** basierend auf einem sogenannten Lookthrough-Ansatz durchgeführt. Dabei werden die Bilanzpositionen und schlussendlich auch die den Risikofaktoren zugewiesenen Exposures der HZAG und HRAG gemeinsam betrachtet.

G.2. Aufteilung des Zielkapitals

Die HZAG hält eine 50% Beteiligung an der HRAG. Das Prämienvolumen der HRAG ist im Vergleich zur HZAG gering. Das Zielkapital von HZAG inklusive HRAG hat sich um CHF 80.1 Mio. auf CHF 1'331.5 Mio. erhöht.

Beträge in Mio. CHF	SST 2021	SST 2020	Veränderung abs. in %	
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	805.6	736.4	69.2	9%
Marktrisiken (MR)	396.4	357.3	39.1	11%
Kreditrisiken (KR)	55.4	65.8	-10.4	-16%
Diversifikationseffekt	-288.8	-225.6	-63.1	28%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	968.6	933.9	34.7	4%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	-48.2	-44.2	-4.0	9%
Erwartetes Finanzergebnis	49.8	48.8	1.0	2%
Einjahresrisikokapital	967.0	929.3	37.7	4%
Risikomarge				
Risikomarge (RM)	363.2	319.9	43.3	14%
Zielkapital HZVAG	1'330.2	1'249.2	81.0	6%
Zielkapital HERAG-Beteiligung (50%)	6.4	6.6	-0.2	-3%
Diversifikationseffekt	-5.1	-4.4	-0.7	15%
Zielkapital HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	1'331.5	1'251.3	80.1	6%
Risikotragendes Kapital HZVAG	3'682.7	3'013.7	669.0	22%
Risikotragendes Kapital HERAG-Beteiligung (50%)	19.8	18.6	1.3	7%
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.3	-3.1	-0.2	6%
Risikotragendes Kapital HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	3'699.3	3'029.2	670.1	22%
Kapitalüberdeckung HZVAG	2'352.5	1'764.5	441.5	441.7
Kapitalüberdeckung HERAG-Beteiligung	13.4	12.0	4.4	-0.7
Kapitalüberdeckung HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	2'367.8	1'777.8	447.3	440.9
SST-Quotient HZVAG	343%	290%	53 pp	
SST-Quotient HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	345%	291%	54 pp	

G.3. Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Das Resultat des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos ist unter Punkt G.2 dargelegt.

Marktrisiko:

Bei den wesentlichen Komponenten des Marktrisikos handelt es sich insbesondere um Risiken des Kapitalanlagevermögens, wie Zinsen, Spreads, Währungs- und Aktienkurse sowie Immobilien.

Das Marktrisiko für HZAG (ohne HRAG-Beteiligung) hat sich von CHF 357.3 Mio. auf CHF 396.3 Mio. erhöht (+11%). Ursächlich für diese Erhöhung ist einerseits ein leichter Wertzuwachs des Kapitalanlagebestands und andererseits erhöhte Volatilitäten und Korrelationen der Risikofaktoren infolge des von starken Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägten Jahres 2020. Bei den standalone Risikobeiträgen der einzelnen Risikokategorien zeigt sich ein gemischtes Bild. Während die meisten Risiken zwischen 9% und 16% höher bewertet werden, ergibt sich beim Aktienrisiko eine negative Veränderung von 1% im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür ist, dass der Global High Yield Corporate Bonds Fund neu mittels Lookthrough-Ansatz berücksichtigt wird. Enthaltene Obligationen unterliegen somit dem Zins- und Spreadrisiko. Die Berücksichtigung des Marktwerts des Fonds im Aktienrisiko entfällt im Vergleich zum Vorjahr.

Zum Zinsrisiko CHF trägt neben den in CHF kotierten Obligationen auch der Cashflow der Langzeitverpflichtungen bei. Im SST 2021 handelt es sich hierbei nicht um eine effektive Verpflichtung, sondern es resultiert Langzeitverpflichtungen-‘Guthaben’. Folglich entfällt ein risikomindernder Asset-Liability-Effekt. Aufgrund der Dominanz der Zinsrisiken CHF in Relation zu den Fremdwährungen sind die Diversifikationseffekte bei der Aggregation der Zinsrisiken CHF mit jenen in Fremdwährung gering.

Für Spreads, Währungen und Immobilien resultieren ähnlich hohe standalone Risikobeiträge in Höhe von CHF 73.3 Mio. bis CHF 75.5 Mio.. Im Vergleich zu Zins- und Aktienrisiken, welche standalone Risikobeiträge von CHF 265.3 Mio. respektive CHF 224.9 Mio. liefern, sind diese jedoch deutlich geringer.

in Mio. CHF	Marktrisiko (Expected Shortfall)		Veränderung	
	2021	2020	abs.	in %
Alle Risikofaktoren	396.3	357.3	39.0	10.9%
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-383.9	-370.9	-13.0	3.5%
Zinsen	265.3	239.6	25.7	10.7%
davon Zinsen in CHF	236.8	212.0	24.8	11.7%
davon Zinsen in EUR	12.8	13.7	-0.9	-6.6%
davon Zinsen in USD	23.7	19.7	4.0	20.3%
davon Zinsen in GBP	1.5	2.2	-0.7	-31.8%
Spreads	73.3	67.4	5.9	8.8%
Währungskurse	75.5	65.0	10.5	16.2%
Aktien	224.9	227.8	-2.9	-1.3%
Immobilien	74.2	68.1	6.1	9.0%
Hedgefonds	0.0	0.0	0.0	0.0%
Private Equity	0.0	0.0	0.0	0.0%
Beteiligungen	2.3	2.0	0.3	13.7%
restliche Risiken	64.8	58.3	6.5	11.1%

Versicherungsrisiko:

Das gesamte Versicherungsrisiko (exkl. HRAG) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 69.2 Mio. auf CHF 805.6 Mio. (SST 2020: CHF 736.4 Mio.).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos in den SST-Rechnungen 2021 der HRAG-Beteiligung.

Risiko: Schadengeschäft in Mo. CHF	Versicherungsrisiko (Expected Shortfall)		Veränderung	
	2021	2020	abs.	in %
Versicherungstechnisches Risiko Schadengeschäft	3.6	3.6	0.0	-0.7%
Rückstellungsrisiko	2.6	3.4	-0.7	-22%
<i>Erwarteter Schadenaufwand Normalschäden</i>	6.4	6.2	0.2	2%
<i>Erwarteter Schadenaufwand Grossschäden exkl. Naturkatastrophen</i>	0.0	0.0	0.0	0%
<i>Erwarteter Schadenaufwand Naturkatastrophen</i>	0.0	0.0	0.0	0%
<i>Zentriertes Neuschadenrisiko</i>	1.5	1.0	0.5	50%
<i>davon zentriertes Neuschadenrisiko Normalschäden</i>	1.5	1.0	0.5	50%
<i>davon zentriertes Neuschadenrisiko Grossschäden exkl. Naturkatastrophen</i>	0.0	0.0	0.0	0%
<i>davon zentriertes Neuschadenrisiko Naturkatastrophen</i>	0.0	0.0	0.0	0%
Weitere versicherungstechnische Risiken aus dem Schadengeschäft	0.0	0.0	0.0	0%
Variationskoeffizient der Rückstellungsrisiken	0.0	0.0	0.0	-22%
Variationskoeffizient der Neuschadenrisiken Normalschäden	0.0	0.0	0.0	42%

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos in den SST-Rechnungen 2021 und 2019 (HZAG ohne HRAG-Beteiligung).

Risiko: Krankenversicherung in Mo. CHF	Versicherungsrisiko (Expected Shortfall)		Veränderung	
	2021	2020	abs.	in %
Versicherungstechnisches Risiko Krankengeschäft	805.6	736.4	69.2	9.4%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total	686.6	614.8	71.8	11.7%
<i>davon Versicherungsrisiko Einzelkranken: Sterblichkeit</i>	0.4	1.3	-0.9	-69.2%
<i>davon Versicherungsrisiko Einzelkranken: Storno</i>	151.5	135.2	16.3	12.1%
<i>davon Versicherungsrisiko Einzelkranken: Verwaltungskosten</i>	196.4	206.0	-9.6	-4.6%
<i>davon Versicherungsrisiko Einzelkranken: Leistungen</i>	504.6	442.4	62.2	14.1%
Versicherungsrisiko Einzelkranken	183.5	160.9	22.6	14.0%
Versicherungsrisiko Kollektivtaggeld	103.1	98.1	5.0	5.1%

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren wesentlichen Komponente sind unter dem Kapitel D „Risikoprofil“ sowie unter Punkt G.2 und G.4 aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im Anhang (c) "Solvabilität Solo" enthalten.

G.4. Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Das Marktrisiko der HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) auf den Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich. Ursächlich für diese Erhöhung ist einerseits ein leichter Wertzuwachs des Kapitalanlagebestands und andererseits erhöhte Volatilitäten und Korrelationen der Risikofaktoren infolge des von starken Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägten Jahres 2020.

Die Versicherungsrisiken sind im SST 2021 gegenüber dem Vorjahr um 9.4% höher ausgefallen. Die Risikoabbildung im SST 2021 basiert auf den gleichen Risikofaktoren wie im Vorjahr.

G.5. Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital (inkl. HRAG) ist gegenüber dem SST 2020 um CHF 670.1 Mio. auf CHF 3'699.3 Mio. angestiegen. Die HRAG-Beteiligung steuert CHF 16.5 Mio. bei. Hauptursachen für den deutlichen Anstieg des Risikotragenden Kapitals sind der Wegfall der latenten Steuerverbindlichkeiten und die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen.

Beträge in Mio. CHF	SST 2021	SST 2020	Veränderung	
			abs.	in %
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	805.6	736.4	69.2	9%
Marktrisiken (MR)	396.4	357.3	39.1	11%
Kreditrisiken (KR)	55.4	65.8	-10.4	-16%
Diversifikationseffekt	-288.8	-225.6	-63.1	28%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	968.6	933.9	34.7	4%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	-48.2	-44.2	-4.0	9%
Erwartetes Finanzergebnis	49.8	48.8	1.0	2%
Einjahresrisikokapital	967.0	929.3	37.7	4%
Risikomarge				
Risikomarge (RM)	363.2	319.9	43.3	14%
Zielkapital HZVAG	1'330.2	1'249.2	81.0	6%
Zielkapital HERAG-Beteiligung (50%)	6.4	6.6	-0.2	-3%
Diversifikationseffekt	-5.1	-4.4	-0.7	15%
Zielkapital HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	1'331.5	1'251.3	80.1	6%
Risikotragendes Kapital HZVAG	3'682.7	3'013.7	669.0	22%
Risikotragendes Kapital HERAG-Beteiligung (50%)	19.8	18.6	1.3	7%
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.3	-3.1	-0.2	6%
Risikotragendes Kapital HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	3'699.3	3'029.2	670.1	22%
Kapitalüberdeckung HZVAG	2'352.5	1'764.5	441.5	441.7
Kapitalüberdeckung HERAG-Beteiligung	13.4	12.0	4.4	-0.7
Kapitalüberdeckung HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	2'367.8	1'777.8	447.3	440.9
SST-Quotient HZVAG	343%	290%	53 pp	
SST-Quotient HZVAG (inkl. HERAG-Beteiligung)	345%	291%	54 pp	

G.6. Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Hauptursachen für den deutlichen Anstieg des Risikotragenden Kapitals sind der Wegfall der latenten Steuerverbindlichkeiten und die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen.

Der Marktwert der Kapitalanlagen von HZAG (ohne HRAG-Beteiligung) hat sich um CHF 109.7 Mio. oder 4% auf CHF 2'930.9 Mio. erhöht. Die übrigen Aktiven haben sich um CHF 112.4 Mio. auf CHF 181.3 Mio. reduziert; die wichtigsten Positionen stellen hier Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften in Höhe von CHF 67.0 Mio. (Vorjahr: CHF 74.0 Mio.) sowie Liquide Mittel von CHF 28.5 Mio. (Vorjahr: CHF 151.4 Mio.) dar.

Die Rückstellungen für Schadenfälle sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Bei der Bewertung der Langzeitverpflichtungen werden gemäss FINMA-Vorgabe sämtliche namentlichen VVG-Produkte berücksichtigt. Dadurch wird im SST 2021 ein hohes Langzeitverpflichtungen-‘Guthaben‘ von CHF 1'570.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1'445.7 Mio.) generiert. Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämiennachte bzw. Prämienrückerstattungen für die neuen Hospitalprodukte in Höhe von CHF 113.1 Mio. (Vorjahr: CHF 112.6 Mio.) enthalten. In der SST-Bilanz 2021 wurden keine latenten Steuerverpflichtungen mehr berücksichtigt (Vorjahr: CHF 473.9 Mio.). Diese Modellanpassung ist hauptverantwortlich für die substantielle Erhöhung des Risikotragenden Kapitals um 22% bei HZAG (ohne HRAG-Beteiligung).

Im Weiteren ist eine tiefere Dividendenausschüttung in Höhe von CHF 10 Mio. für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen (Vorjahr: CHF 80 Mio.).

G.7. Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2021 resultiert für HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) eine Kapitalbedeckungsquote von 345% (Vorjahr: 291%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'367.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1'777.8 Mio.).

in Mio. CHF	2021	2020	Veränderung	
			abs.	in %
SST Resultate und Kennzahlen				
Risikotragendes Kapital (= Ist-Kapital)	3'699.3	3'029.2	670.1	22.1%
Zielkapital (= Soll-Kapital)	1'331.5	1'251.3	80.2	6.4%
Kapitaldeckung (RTK - ZK)	2'367.8	1'777.9	589.9	33.2%
Kapitaldeckungsquote	345%	291%	54 Pp.	

Die substantielle Verbesserung der Solvenzquote von HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) um 54 Prozentpunkte ist primär auf den Wegfall der latenten Steuerverpflichtungen zu begründen.

G.8. Hinweis zur Solvabilität

Das Versicherungsunternehmen bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch das Versicherungsunternehmen veröffentlichten Solvabilität, publizieren.

H. Genehmigung

Der Verwaltungsrat hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 28.04.2021 genehmigt.

V. Quantitative Vorlagen

Die FINMA definiert die quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang a bis c).

Die quantitativen Vorlagen "Marktnahe Bilanz" und Solvabilität" gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen.

VI. Verantwortung (Genehmigung, *Sign-off*)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel H).

VII. Veröffentlichungsfristen

Das Versicherungsunternehmen veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

VIII. Anhang

a. Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

In Mio. CHF

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	164.8	0.0	175.5
	Beteiligungen	4.0	0.0	4.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'417.8	0.0	1'491.2
	Darlehen	0.0	0.0	0.0
	Hypotheken	0.0	0.0	0.0
	Aktien	598.9	0.0	591.2
	Übrige Kapitalanlagen	635.7	0.0	668.4
	Kollektive Kapitalanlagen	450.9	0.0	469.8
	Alternative Kapitalanlagen	184.8	0.0	198.6
	Sonstige Kapitalanlagen	0.0	0.0	0.0
	Total Kapitalanlagen	2'821.2	0.0	2'930.9
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.9	0.0	0.0
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	151.4	0.0	28.5
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	41.3	0.0	39.3
	Übrige Forderungen	79.8	0.0	74.2
	Sonstige Aktiven	15.1	0.0	39.3
	Total übrige Aktiven	287.7	0.0	181.3
Total marktnahe Wert der Aktiven	Total marktnahe Wert der Aktiven	3'114.8	0.0	3'112.2
Risikotragende Verpflichtungen	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
		-735.7	0.0	-860.1
	Schwankungsrückstellungen	0.0	0.0	0.0
	weitere statutarische Reserven	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-735.7	0.0	-860.1
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0	0.0	0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0	0.0	0.0
Marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	70.2	0.0	93.5
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0	0.0	1.8
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.0	0.0	0.0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	184.3	0.0	169.4
	Sonstige Passiven	502.4	0.0	15.0
Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	21.2	0.0	-580.5
	Differenz marktnahe Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verbindlichkeiten	3'093.7	0.0	3'692.7

* BEL: Best Estimate of Liabilities

b. Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo NL"

In Mio. CHF	Direktes Geschäft Schweiz	
	Krankheit Total	
	Vorjahr	Berichtsjahr
1 Bruttoprämie	1'755.3	1'837.4
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	0.0	0.0
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	1'755.3	1'837.4
4 Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	1'755.3	1'837.4
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	28.9	30.4
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	1'784.2	1'867.8
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'310.5	-1'301.4
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	34.3	-35.9
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-1'276.2	-1'337.3
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-376.9	-380.6
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-376.9	-380.6
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-123.5	-113.5
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)	-1'776.6	-1'831.4
20 Erträge aus Kapitalanlagen	256.4	253.4
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-156.9	-219.2
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	99.5	34.2
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0
24 Sonstige finanzielle Erträge	0.5	0.5
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	0.0	0.0
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	107.5	71.1
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.1	0.0
28 Sonstige Erträge	3.0	0.0
29 Sonstige Aufwendungen	-1.3	-41.2
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	109.2	29.8
32 Direkte Steuern	-19.3	-3.1
33 Gewinn / Verlust (31 + 32)	89.9	26.7

c. Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	3'093.7		3'692.7
	Abzüge	-80.0		-10.0
	Kernkapital	3'013.7		3'682.7
	Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
	RTK HRAG (50%)	18.6	-	19.8
	Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.1		-3.3
	RTK	3'029.2	0.0	3'699.3

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	736.4		805.6
	Marktrisiko	357.3		396.4
	Diversifikationseffekte	-225.6		-288.8
	Kreditrisiko	65.8		55.4
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	315.2		361.6
	Zielkapital HRAG (50%)	6.6		6.4
	Diversifikationseffekte	-4.4		-5.1
	Zielkapital	1'251.3	0.0	1'331.5

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %	in %
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	242.1%	0.0%	277.8%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Vorlage "Solvabilität Solo" wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

$$\text{Risikotragendes Kapital} / \text{Zielkapital} = \text{SST-Quote}$$

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

$$(\text{Risikotragendes Kapital} - \text{Risikomarge}) / \text{Einjahresrisikokapital} = \text{SST-Quote}$$

d. Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

An die Generalversammlung der

Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf

Zürich, 24. Februar 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Rolf Bächler
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Monika Löber
(Qualified
Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Helsana Zusatzversicherungen AG
8600 Dübendorf

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2020

nach Aufsichtsverordnung FINMA

Lagebericht

Die Jahresrechnung 2020 der Helsana Zusatzversicherungen AG wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet. Die Helsana Zusatzversicherungen AG führt die Zusatzversicherung als eigenständige Marke innerhalb der Helsana-Gruppe.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der Helsana Zusatzversicherungen AG im Geschäftsjahr 2020 geprägt. Dennoch kann die Helsana Zusatzversicherungen AG das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gewinn von CHF 26.7 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 1 837.4 Mio. über dem Vorjahresniveau von CHF 1 755.3 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4.6 % auf CHF 1 337.3 Mio. zu.

Mit einem höherem Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 3.7 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 20.7 % erzielte die Helsana Zusatzversicherungen AG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 36.4 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 99.6 % im Vorjahr auf 98.0 %.

Die Kapitalanlagen erreichten 2020 ein Gewinn von CHF 34.2 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Zusatzversicherungen AG sehr stabil ist.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Helsana Zusatzversicherungen AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Helsana-Gruppe eingeschlossen. Die Helsana-Gruppe misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist dabei ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern. Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das Interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts. Es fördert zudem das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden. Neben dem Risikomanagement und dem Internen Kontrollsystem leistet auch das Unternehmenscontrolling einen massgeblichen Beitrag zur Corporate Governance der Helsana-Gruppe.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Das Berichtsjahr wurde erstmals vollständig über die Swiss Health Platform abgewickelt.

Zukunftsaussichten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG erfüllt weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Sie verfügt per Ende 2020 über ein Eigenkapital von CHF 717.6 Mio. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Trotz schwieriger Marktlage bleibt die Helsana Zusatzversicherungen AG gut gerüstet für die Zukunft. Für 2021 werden Prämieinnahmen im Rahmen des Jahres 2020 erwartet.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2020 der Helsana-Gruppe unter www.helsana.ch/de/helsana-gruppe.

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2 020	2 019
Bruttoprämie		1 837 354	1 755 271
Prämien für eigene Rechnung		1 837 354	1 755 271
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 837 354	1 755 271
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		30 438	28 888
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 867 792	1 784 158
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-1 301 368	-1 310 530
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	-35 913	34 289
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 337 281	-1 276 241
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-380 572	-376 854
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-380 572	-376 854
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-113 503	-123 509
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-1 831 357	-1 776 604
Erträge aus Kapitalanlagen	1	253 371	256 417
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	-219 212	-156 922
Kapitalanlagenergebnis		34 159	99 495
Sonstige finanzielle Erträge		504	475
Operatives Ergebnis		71 098	107 524
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		-34	-70
Sonstige Erträge		17	3 047
Sonstige Aufwendungen ¹		-41 234	-1 297
Gewinn vor Steuern		29 847	109 204
Direkte Steuern		-3 108	-19 304
Gewinn		26 738	89 900

¹ Die Position Sonstige Aufwendungen beinhalten Entschädigungen von CHF 15,3 Mio. gemäss Art. 418 lit. u OR im Zusammenhang mit der Einführung der Branchenvereinbarung "Vermittler", sowie Aufwendungen von CHF 25 Mio. für die Auszahlung an Einzelversicherte.

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Kapitalanlagen		2 558 091	2 469 629
Immobilien		144 999	146 550
Beteiligungen		1 500	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere		1 422 232	1 351 729
Aktien		422 662	428 239
Übrige Kapitalanlagen	2	566 698	541 611
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		0	5 939
Flüssige Mittel		28 516	151 442
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	39 293	39 642
Übrige Forderungen	3	74 188	79 840
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	48 494	22 755
Total Aktiven		2 748 583	2 769 247
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1 751 435	1 715 522
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	93 463	70 202
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	1	59
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		1 769	0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	169 422	184 282
Übrige Verbindlichkeiten	3	2 745	3 398
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	12 214	24 988
Fremdkapital		2 031 050	1 998 451
Aktienkapital	7	35 000	35 000
Gesetzliche Kapitalreserven	7	206 465	206 465
Gesetzliche Gewinnreserven	7	17 500	17 500
Freiwillige Gewinnreserven	7	431 830	421 930
Jahresergebnis	7	26 738	89 900
Eigenkapital		717 533	770 795
Total Passiven		2 748 583	2 769 247

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2020
Frewillige Gewinnreserven	431 829 979,24
Jahresergebnis	26 738 054,70
Bilanzgewinn	458 568 033,94

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF	31.12.2020
Bilanzgewinn	458 568 033,94
Dividendenausschüttung	-10 000 000,00
Vortrag der freiwilligen Gewinnreserve	448 568 033,94

Da die gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Dübendorf, 24. Februar 2021

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Zusatzversicherungen AG



Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident



Roman Sonderegger
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapiers zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere.

Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet.

Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen VVG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden.

Der Maximalbetrag ergibt sich aus der Differenz des Expected Shortfall zum Niveau Alpha und dem Erwartungswert. Alpha beträgt 90% für die Hospitalzusatzversicherung, 95 % für die Langzeitpflegeversicherung. Für die weiteren Produktgruppen wird Alpha auf 90% festgelegt. Die untere Grenze ist null.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2020

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden folgende Wechselkurse verwendet:

	31.12.2020	31.12.2019
Einheit/Währung	Kurs	Kurs
1 EUR	1,08244	1,08550
1 USD	0,88257	0,96765
1 GBP	1,20479	1,27613
100 JPY	0,85550	0,89072
1 CAD	0,69271	0,74344
1 AUD	0,68038	0,67873

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2020	Stimmen- anteil	Kapital- anteil	Kapital in TCHF
Helsana Rechtsschutz AG, 5000 Aarau	41,67 %	50,00 %	3 000

Gesamtbetrag Nettoauflösung der stillen Reserven

Es wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

Vollzeitstellen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Zusatzversicherungen AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Das Faustpfandrecht wird einzig zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumente bestellt. Somit besteht im Umfang der derivativen Finanzinstrumente eine Verpfändung der Aktiven.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (24. Februar 2021) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2019
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 678	0	0	6 678
Beteiligungen	600	0	0	600
Festverzinsliche Wertpapiere	22 294	44 618	32 293	99 204
Aktien	14 461	40 666	40 703	95 829
Übrige Kapitalanlagen	9 365	31 587	13 154	54 106
Alternative Anlagen	0	21 661	0	21 661
Kollektive Kapitalanlagen	7 929	3 727	2 343	13 999
Übrige Beteiligungen	572	0	0	572
Devisentermingeschäfte	0	6 200	10 008	16 208
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	864	0	803	1 666
Total Erträge aus Kapitalanlagen	53 398	116 871	86 149	256 417

Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2019
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 615	0	-1 615
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-42 980	-27 992	-70 972
Aktien	0	-31 882	-17 463	-49 346
Übrige Kapitalanlagen	-656	-14 700	-14 262	-29 619
Alternative Anlagen	0	-12 415	0	-12 415
Kollektive Kapitalanlagen	0	-238	-6	-244
Devisentermingeschäfte	0	-2 048	-14 256	-16 303
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-656	0	0	-656
Kapitalverwaltungskosten	-5 371	0	0	-5 371
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6 027	-91 178	-59 717	-156 922
Kapitalanlagenergebnis 2019	47 371	25 693	26 432	99 495

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2020
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 696	0	0	6 696
Beteiligungen	1 200	0	0	1 200
Festverzinsliche Wertpapiere	21 316	20 467	18 772	60 555
Aktien	12 051	49 747	16 120	77 918
Übrige Kapitalanlagen	9 955	48 770	48 278	107 003
Alternative Anlagen	0	20 270	0	20 270
Kollektive Kapitalanlagen	8 777	28 427	5 113	42 317
Übrige Beteiligungen	704	0	0	704
Devisentermingeschäfte	0	73	42 826	42 899
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	474	0	339	812
Total Erträge aus Kapitalanlagen	51 218	118 985	83 169	253 371

Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichti-gungen	realisierte Verluste	Total 2020
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 676	0	-1 676
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-31 649	-18 063	-49 712
Aktien	0	-50 234	-27 988	-78 222
Übrige Kapitalanlagen	-484	-69 131	-15 591	-85 206
Alternative Anlagen	0	-36 882	0	-36 882
Kollektive Kapitalanlagen	0	-24 468	-5 451	-29 919
Devisentermingeschäfte	0	-7 781	-10 141	-17 922
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-484	0	0	-484
Kapitalverwaltungskosten	-4 397	0	0	-4 397
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4 881	-152 690	-61 642	-219 212

Kapitalanlagenenergebnis 2020	46 337	-33 705	21 528	34 159
--------------------------------------	---------------	----------------	---------------	---------------

2. Erläuterungen zur Bilanz - Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Commodities	180 816	175 117
Kollektive Kapitalanlagen	381 374	362 449
Übrige Beteiligungen	4 508	4 046
Total Übrige Kapitalanlagen	566 698	541 611

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Versicherungsnehmer	31 364	34 139
Agenten und Vermittler	543	128
Versicherungsunternehmen	4 839	3 198
Regresse	2 548	2 177
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	39 293	39 642

Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	66 855	73 852
Forderungen ggü. Schaden Service Schweiz AG	150	128
Verzinsliche Forderungen ggü. Nahestehenden	67 005	73 980
Übrige Forderungen	7 183	5 860
Total Übrige Forderungen	74 188	79 840

Versicherungsnehmer	168 400	184 065
Agenten und Vermittler	854	23
Versicherungsunternehmen	168	194
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	169 422	184 282

Verbindlichkeiten ggü. Schaden Service Schweiz AG	0	7
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	0	7
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	52
Total verzinsliche Verbindlichkeiten ¹	0	59
Übrige Verbindlichkeiten	2 745	3 398
Total Übrige Verbindlichkeiten	2 745	3 457

¹ Die verzinslichen Verbindlichkeiten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Marchzinsen Kapitalanlagen	9 233	9 838
Übrige aktive Abgrenzungen	39 261	12 917
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	48 494	22 755
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	260	300
Übrige passive Abgrenzungen	11 954	24 688
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	12 214	24 988

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	1 148 364	-274 357	874 007	1 192 423	-44 059	1 148 364
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	71 073	-8 689	62 384	69 266	1 807	71 073
Schwankungsrückstellungen	496 086	318 959	815 044	488 123	7 963	496 086
Total	1 715 522	35 913	1 751 435	1 749 812	-34 289	1 715 522

6. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
Steuerrückstellungen	4 400	-2 400	2 000	0	4 400	4 400
Rückstellungen Prozessrisiken ¹	65 000	26 005	91 005	65 000	0	65 000
Übrige Rückstellungen	802	-344	458	4 752	-3 950	802
Total	70 202	23 261	93 463	69 752	450	70 202

¹ Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat eine Einschränkung bei der Vergabe von Rabatten verfügt. Die allfällige Ausgleichszahlung an Einzelversicherte wird konservativ zurückgestellt.

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freiwillige Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total 2019
Stand Eigenkapital per 31.12.2018	35 000	206 465	17 500	387 786	39 144	685 895
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				34 144	-34 144	0
Dividendenausschüttung					-5 000	-5 000
Bilanzergebnis					89 900	89 900
Stand Eigenkapital per 31.12.2019	35 000	206 465	17 500	421 930	89 900	770 795
Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freiwillige Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total 2020
Stand Eigenkapital per 31.12.2019	35 000	206 465	17 500	421 930	89 900	770 795
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				9 900	-9 900	0
Dividendenausschüttung					-80 000	-80 000
Bilanzergebnis					26 738	26 738
Eigenkapital per 31.12.2020	35 000	206 465	17 500	431 830	26 738	717 533